

Subfam. TANYRRHYNCHINAE.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (8), I, 1908, pp. 9-33 (Best.-Tabelle der Gattungen).

GATTUNGS-ÜBERSICHT.

- 1 (4) Krallen frei. Kopf sphaerisch. Augen nicht oder wenig vorgewölbt.
- 2 (3) Rüssel gestreckt, länger als der Halsschild, dünner als die Schenkel, kräftig gebogen; Fühlerfurchen auf ganzer Länge von oben einzusehen. Mandibeln aussen ungezähnt, sichelförmig, sich kreuzend. Fühler gestreckt. Augen nivelliert, subdorsal angeordnet. Flügeldecken länglich-eiförmig, hinten schlank zugespitzt, mit kurzen, kaum erhobenen Härchen. Hinterschienen innen in der Spitzenhälfte ausgeschnitten und hier befranst.
Echinocnemodes gen. nov.
- 3 (2) Rüssel kürzer als der Halsschild, kräftig und gedrunken, kaum gebogen. Fühler gedrunken. Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so breit als der Rüsselsattel. Flügeldecken kurz verkehrt eiförmig, mit längeren aufstehenden Haaren. Hinterschienen einfach. *Anathresa* MARSHALL.
- 4 (1) Tarsen mit Einzelkralle, oder die Krallen an der Basis verwachsen.
- 5 (8) Tarsen mit Einzelkralle.
- 6 (7) Schenkel ungezähnt. Kopf kurz mit kurzen gerundeten Schläfen, mit tiefer Mittelfurche, vom Rüssel durch eine tiefe Querfurche abgegrenzt. Rüssel kurz, wenig gebogen. Flügeldecken gedrunken eiförmig, hinten zugespitzt; mit kurzen aufstehenden Härchen.
Parepeigorhinus gen. nov.
- 7 (6) Schenkel gezähnt. Kopf und Rüssel bilden einen gemeinsamen Kegel und sind nicht durch eine basale Querfurche getrennt. Rüssel kurz. Flügeldecken annähernd elliptisch, hinten lang beborstet. *Epipolaitonyx* gen. nov.
- 8 (5) Tarsen an der Basis verwachsen.
- 9 (10) Kopf und Rüssel bilden keinen gemeinsamen Kegel, der Rüssel ist viel schmaler als der Kopf an der Basis. Augen scheinbar an der Basis des Rüssels gelegen, auf der Stirn einander sehr genähert. Flügeldecken kurz eiförmig, nicht deutlich behaart.
Haptonomerus FAUST.
- 10 (9) Der Kopf bildet mit dem breiten Rüssel fast einen gemeinsamen Kegel, Augen weit getrennt. Mandibeln aussen und innen gezähnt,

ähnlich vielen Auletinen und Rhynchitinen. Rüssel nur doppelt so lang wie breit, mit Mittelfurche. Fühlerfurchen breit, zu den Augen gerichtet, auf ganzer Länge von oben sichtbar. Flügeldecken elliptisch, mit lang abstehenden Borsten.

Aneremnodes gen. nov.

Gattung **ECHINOCNEMODES** gen. n.

Kopf quer, Schläfen kräftig gerundet. Augen nicht vorragend, schwach quer oval. Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel etwas schmaler als die Schenkel dick, in der basalen Hälfte parallelseitig, in der apikalen etwas verbreitert, von der Seite gesehen, stumpfwinklig gebogen. Fühlerfurchen parallel zur Oberkante des Rüssels zu den Augen verlaufend, vollständig von oben einzusehen. Die Entfernung zwischen den Fühlergruben kaum halb so breit wie die Stirn. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft dünn, leicht gebogen, im Spitzenteil keulig verdickt, die Spitze den Augenhinterrand erreichend; Fühlergeißel 7-gliedrig, gestreckt. Keule spindelförmig. Halsschild quer, seitlich kräftig gerundet, Vorderrand mit mässig starken Augenlappen, kurz abgeschnürt, Basis gerade und schwach gerandet. Schildchen fehlend. Flügeldecken länglich, ungeschultert, die grösste Breite im basalen Viertel, gerundet keilförmig zur Spitze verschmälert, mit 10 feinen Punktstreifen und breiten, flachen Zwischenräumen. Schenkel kräftig gekeult. Tibien aussen gerade oder schwach durchgebogen, an der Spitze innen verbreitert und mit kurzem Dorn, in der Spitzenhälfte — oder etwas darüber hinaus — auf der inneren Flanke mit Kerbzähnen. Tarsen ziemlich gedrungen, das 1. Glied erheblich breiter als das 2. Glied. Krallen frei. Dicht beschuppt und mit kurzen, aufgerichteten Haaren besetzt.

Typus-Art. — *Echinocnemodes fallaciosus* n. sp.

237. — **Echinocnemodes fallaciosus** n. sp.

(Abb. 41.)

Der Rüssel ist unten schwach, oben kräftiger geknickt-gebogen, auf dem Mentum stehen 2 lange Borstenhärchen ab; der Rüsselrücken zwischen den zu den Augen gerichteten Fühlerfurchen ist parallelseitig und kaum halb so breit wie die Stirn. Fühlerschaft leicht s-förmig geschweift. Das 1. und 2. Geißelglied am längsten, das 2. Glied etwas länger als das erste; 3. Glied gut halb so lang wie das 2. Glied und so lang wie das vierte; die übrigen Glieder etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. Keule nicht ganz so lang wie die letzten vier Geißelglieder zusammen. — Halsschild reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, die grösste Breite hinter der Mitte befindlich,

nach vorn etwas mehr verschmälert als zur Basis. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,7 : 1,7), die Basis halbrund ausgeschnitten, vom basalen Viertel zur Basis im Bogen verrundet, der Schnittpunkt im basalen Winkel scharfwinklig; zur Spitze in mässig starker Rundung keilartig verschmälert. Punktstreifen ziemlich fein, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume mindestens dreimal so breit wie die Streifen,

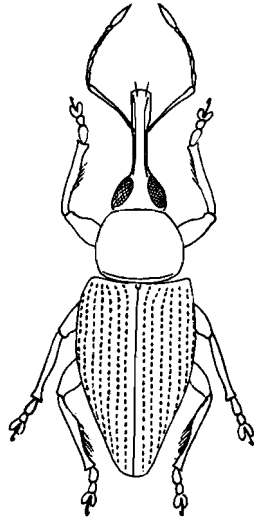


ABB. 41. — *Echinocnemodes fallaciosus* n. sp.

flach. — Vorder- und Mitteltibien innen doppelbuchtig, in der Spitzenhälfte innen mit feinen Kerbzähnen besetzt; die Hintertibien auf $\frac{2}{5}$ der Länge von der Wurzel ab geradlinig verbreitert, hier stumpfwinklig abgesetzt, in konkavem Bogen ausgeschnitten und bewimpert; Spitze scharf zahnartig gehöckert.

Färbung schwarz; Fühlerschaft, Geißel und Beine rot. — Beschuppung dicht aus kleinen, runden Schuppen bestehend, von olivgrüner bis gelbbraunlicher Färbung mit leichtem Messingschein und unauffällig greis auf dem 4. und 6. Zwischenraum. — Auf den Zwischenräumen mit einer Reihe greiser, kurzer gekrümmter Härchen, die in der Seitenansicht von der Mitte ab gut sichtbar sind. — Länge : 4-4,2 mm.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948. — Paratypen : 5 Ex. : Lusinga, 1.760 m, 16.IV.1947; riv. Kamitungulu, affl. g. Lusinga, 1.700 m, 16.IV.1947; riv. Munte, 1.480 m, 16.IV.1947.

Die Art ähnelt sehr *Echinocnemus*-Arten, ist aber durch die dorsalen, zu den Augen gerichteten Fühlerfurchen und durch den kleinen Dorn der inneren Tibienspitze zu unterscheiden.

Gattung **ANATHRESA** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (8), I, 1908, pp. 13, 25 (Best.-Tabelle).

Typus-Art. — *Myorrhinus globulosus* FÄHRAEUS.

Geogr. Verbreitung. — Südafrika, Kongogebiet.

238. — **Anathresa crenulosa** FÄHRAEUS.

Riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947; Kalumengongo, 1.780 m, 21.I.1948. — 6 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika (Matabeleland).

239. — **Anathresa globulosa** FÄHRAEUS.

Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika (Matabeleland).

Gattung **PAREPEIGORRHINUS** gen. nov.

Kopf quer, Stirn breiter als der Rüsselsattel zwischen der Fühlereinkerbung, mit tiefer Mittelfurche, die in die Querfurche an der Rüsselbasis einmündet. Augen klein, kreisrund, schwach gewölbt. Rüssel länger als breit, parallelschneidig; Fühlergruben tief, um die halbe Rüsselbreite voneinander entfernt; Fühlerschaft den Halsschildvorderrand überragend; 2. Geisseglied länger als das 1. Glied; Keule kurz verkehrt-eiförmig. Halsschild breiter als lang, die grösste Breite im basalen Drittel. Flügeldecken eiförmig, hinten zugespitzt, die grösste Breite etwa im basalen Drittel. Punktstreifen fein, Zwischenräume flach. Schenkel ungezähnt; Schienen innen doppelbuchtig. Tarsen gedrungen, mit Einzelkrallen.

Typus-Art. — *P. tristiculus* n. sp.

Heimat. — Kongogebiet.

Beziehungen. — Es sind noch zwei weitere Gattungen bekannt, bei denen Arten mit Einzelkrallen vorkommen: *Epipolaionyx* und eine unter *Epeiogorhinus* beschriebene Art.

240. — **Parepeigorrhinus tristiculus** n. sp.

Schläfen etwas kürzer als die Augen, gerundet zur Basis verbreitert; Augenmittelachse unter 45° zur Rüsselmittelachse angeordnet; auf der Stirn das Mittelfeld etwas breiter als die Seitenfelder. Rüssel kurz und kräftig, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, parallelseitig, schwach gebogen. Entfernung zwischen den Fühlergruben etwas grösser als der Fühlerschaft an der Spitze dick, Rüsselrücken bis zur Querfurche parallelseitig, die Fühlerfurchen von oben einzusehen. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft zur Spitze mässig stark verdickt; Geissel ziemlich gedrunken, das 2. Glied länger als das 1. Glied, reichlich doppelt so lang wie dick; 3. Glied etwas kürzer als das 1. Glied, die übrigen Glieder kugelförmig; Keule eiförmig, mässig stark. — Halsschild viel breiter als lang, konisch, vom basalen Drittel zur Basis kräftig gerundet verschmälert, zum Vorder- rand fast geradlinig verengt, dieser kurz zylindrisch abgesetzt. Punktierung fein und sehr dicht. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit (1,8 : 1,4), mit ziemlich feinen Punktstreifen und breiten flachen Zwischenräumen. — Schenkel ungezähnt. Schienen innen in der Spitzenhälfte konkav ausgeschnitten, hier mit feinen Höckerzähnen und Härchen besetzt. Das 1. Tarsenglied an den Hinterbeinen so lang wie breit, das 2. Glied etwas breiter als lang.

Färbung schwarz; Schienen dunkelrot, Fühler und Tarsen heller rot. — Beschuppung schwärzlich mit stellenweise schmutziggreistem Anflug. Mit kurzen abstehenden Borsten spärlich besetzt. — Länge : 2,6-2,8 mm.

Holotypus : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11.26.I.1949. — Paratypen : 6 Ex. : idem; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]; Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947.

Die greise Beschuppung ist recht variabel. So überwiegt bei einem Stück aus Kenia die dunkelgreise Beschuppung; bei einem weiteren Exemplar aus Kenia sowie aus Kabwe liegt etwas hinter der Deckenmitte ein schmales Querband aus greisen Schuppen, davor eine querovale Kahlmakiel zwischen dem 2. und 7. Zwischenraum, in welche von der Basis her die greise Beschuppung des 4. Zwischenraums hineinragt.

Gattung **EPIPOLAIONYX** gen. n.

Kopf und Rüssel bilden einen gemeinsamen Kegel. Rüssel kurz, ohne basale Querfurche. Augen nivelliert, länglich-oval; Stirn fast doppelt so breit wie die Entfernung zwischen den Fühlergruben, letztere wenig breiter als der Fühlerschaft an der Spitze. Schaft schlank und dünn, den Hals-

schild-Vorderrand etwas überragend; Geissel 7-gliedrig; Keule länglich-oval. Halsschild breiter als lang, der Vorderrand seicht abgeschnürt, Basis gerade abgeschnitten. Schildchen undeutlich (fehlend?). Flügeldecken fast elliptisch, die grösste Breite etwas vor der Mitte befindlich; mit 10 feinen Punktstreifen, Zwischenräume flach. Schenkel fein gezähnt. Tibien gerade, innen an der Spitze schwach erweitert, der innere Dorn fehlt; Körbchen der Hintertibien offen. Tarsen gedrungen, das 1. Glied am längsten, nur wenig länger als breit; 3. Glied doppelt-gelappt. Nur mit feiner Einzelkralle. Tierchen beschuppt und die Flügeldecken hinten lang beborstet.

Typus-Art. — *Epipolaionyx viridilineatus* n. sp.

241. — **Epipolaionyx viridilineatus** n. sp.

(Abb. 42.)

Den Gattungsmerkmalen sind folgende Einzelheiten nachzutragen :

Schläfen konisch, fast so lang wie die Augen, die Stirn nicht ganz doppelt so breit wie der Rüssel zwischen den Fühlergruben. Rüssel etwa

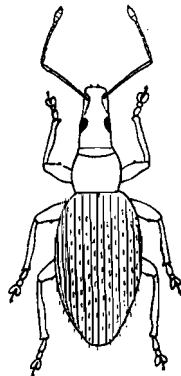


Abb. 42 — *Epipolaionyx viridilineatus* n. sp.

$1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie an der Basis breit. Fühlergruben lochartig, nach hinten geöffnet. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied am längsten, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; das 3. Glied $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 2. Glied; 4. Glied wenig länger als dick; 5. und 7. so lang wie dick; 6. Glied quer. Keule eiförmig, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — Halsschild seitlich schwach gerundet, die grösste Breite etwas hinter der Mitte, zum Vorderrand mehr als zur Basis verschmälert, im apikalen Viertel auch dorsal schwach abgeschnürt. — Flügeldecken eiförmig,

nicht ganz doppelt so lang wie breit (2,1 : 1,2), die grösste Breite wenig vor der Mitte, in der hinteren Hälfte in Form einer Halbellipse geformt, zur Basis schwach gerundet verschmälert und hier im Viertelkreis ver-rundet. Punkte der Streifen fein und dicht angeordnet; Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen, flach. — Schenkel mit feinem Zähnen. Tibien aussen gerade, innen schwach doppelbuchtig, alle an der Spitze nach innen erweitert, die mittleren und hinteren auch nach aussen schwach erweitert.

Färbung pechbraun; Fühler, Tibien und Tarsen rötlich. — Beschuppung der Unterseite, der Seiten des Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken vom 7. Zwischenraum ab grün; die Oberseite braun beschüpft, beiderseits der Mitte des Halsschildes eine schmale Linie und auf den Flügeldecken der 3. Zwischenraum grün beschüpft. Die Spitzenpartie der Flügeldecken lang abstehend greis beborstet. — Länge : 2,8-3,2 mm.

Holotypus : Lufwa, afl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.I.1948. — Paratypen : 54 Ex. : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15.II.1948; Lusinga, 1.760 m, 7.IV.1947; Lusinga, près Mukana, 4.VI.1945; Kanonga, afl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947.

Beziehungen. — Eine gewisse Ähnlichkeit, schon hinsichtlich der Schuppenzeichnung, besteht zu *Ephimerostylus elegans* MARSHALL, doch ist die Krallenbildung ein hinreichend trennendes Merkmal.

Gattung **HAPTOMERUS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1889, pp. 141, 142.

Typus-Art. — *Myorrhinus lepidus* BRULLÉ.

Geographische Verbreitung. — Kapland, Mashonaland, Ostafrika, Mediterrangebiet, Kaukasus.

242. — **Haptomerus brevitarsis** n. sp.

♀ : Kopf flach-sphaerisch. Augen dorsal gelegen, in der Aufsicht vollständig zu übersehen; auf der Stirn zusammenstossend, rund und wenig gewölbt, im Profil gesehen etwas die Kopfwölbung überragend. Rüssel reichlich so lang wie der Halsschild, kräftig, höher als breit, fast im Viertelkreis gebogen, auf der vorderen Hälfte glänzend, seitlich mattiert punktulierte, auf der basalen Hälfte beschüpft; Fühlerfurche breit, zu den Augen verlaufend, von oben einzusehen. Fühler in der Nähe der Rüsselmitte eingelenkt, die Fühlergruben schmal getrennt; die Schaftspitze überragt

etwas den Halsschildvorderrand; Schaft dünn, an der Spitze gekeult verstärkt; 1. Geisselglied am längsten, reichlich so lang wie Glied 2 und 3 zusammen; 2. Glied ungefähr $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger als breit; 4.-7. Glied breiter als lang; Keule kurz eiförmig. — Halsschild quer, seitlich kräftig gerundet, die grösste Breite über der Mitte, zum Vorderrand etwas mehr gerundet verschmälert und vorn kurz konkav ausgezogen, der Vorderrand etwa $\frac{3}{4}$ -mal so breit wie die Basis; Punktierung fein und sehr dicht, matt. Basis gerade, ungerandet. — Schildchen länglich-dreieckig. — Flügeldecken ungefähr $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit (1,8 : 1,4), eiförmig, die grösste Breite wenig hinter dem basalen Drittel, zur Spitze schlank verschmälert. Punktstreifen fein; Zwischenräume breit und flach. — Schenkel gekeult, ungezähnt, die vorderen etwas kräftiger und länger als die übrigen; Tibien aussen gerade, innen doppelbuchtig, an der Spitze aussen und innen erweitert und bewimpert. Tarsen kurz und kräftig, das 1. Glied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied doppelt gelappt, viel breiter als die vorhergehenden Glieder. Krallen an der Basis verwachsen.

♂ : Rüssel kürzer, so lang wie der Halsschild, die Hinterschienen an der inneren Flanke mit schwachen Kerbzähnen.

Färbung schwarz; Tibien, Tarsen und Fühlerschaft in der Regel dunkelrot. — Beschuppung grünlichgrau, auf dem Halsschild spärlich, in einem Längsband verdichtet. Behaarung undeutlich, sehr kurz, etwas aufgerichtet. Das ♂ ist im allgemeinen lebhafter gezeichnet beschuppt : auf dem Halsschild ein schmäleres Mittelband und je ein Seitenband, dazwischen etwas braun beschuppt; auf den Flügeldecken bilden sich silbergreise unterbrochene Querbinden heraus, die in der Schultergegend verdichtet angeordnet sind und vor der Mitte zwischen den 3. Punktstreifen sich pfeilartig zum Schildchen verschmälern. Auf den Zwischenräumen der hinteren Deckenhälfte treten deutliche kleine weisse Schuppenborstchen in Erscheinung, die in einer Reihe angeordnet sind. — Länge : 2-3,2 mm.

Beziehungen. — *Haptomerus brevitarsis* steht zwischen *mashunus* MARSHALL und *limis* GYLLENHAL. Mit der ersteren hat sie die stark genähernten Augen, mit der letzteren die scheinbare Anordnung derselben auf der Rüsselbasis gemeinsam.

Holotypus ♀ : Mukana-Lusinga, 1.IV.1947. — Allotypus ♂ : Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.I.1948. — Paratypen : 437 Ex. : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I, 6, 15, 18, 18-19.III.1948, 1.IV.1947, 22-23.IV.1949; Lusinga, 1.760 m, 1, 12, 16.IV.1947, 9-18.IV.1949; riv. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.III.1948; Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.I.1948; id., 1.780 m, 5.III.1948; Grande-Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; Kabwekanono, 1.815 m, 6.III.1948; Kabwekanono, près tête de source Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.815 m, 25.IV.1948; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948; riv. Kampadika, affl. Kafwi, 1.700 m, 22.I.1948; Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 24-31, 25-31.III.1948.

Gattung **ANEREMNODES** gen. n.

Rüssel breit und lang gestreckt, seitlich nur schwach vom Kopf abgesetzt, mit kräftiger, bis zum Kopf durchlaufender Mittelfurche. Mandibeln schmal, an der Spitze aussen und innen gezähnt. Fühlerfurche breit, gerade zu den Augen gerichtet, auf ganzer Länge von oben einzusehen. Fühler wenig hinter der Rüsselspitze eingelenkt. Fühlerschaft lang und dünn, den Halsschildvorderrand etwas überragend; Geissel 7-gliedrig, das 1. Glied lang-gestreckt. Keule kurz spindelförmig. Augen nivelliert, schwach länglich-oval. Halsschild breiter als lang, der Vorderrand nur schwach abgesehnürt; Basis gerade abgeschnitten. Flügeldecken fast elliptisch, mit 10 schwachen Punktreihen. Schenkel ungezähnt; Tibien aussen gerade, innen schwach doppelbuchtig, an der inneren Spitze etwas verbreitert. Körper beschuppt, die Flügeldecken mit langen, dicht angeordneten, greisen Borstenhärchen. Tarsen kräftig und gedrunge, Krallen an der Basis verwachsen.

Typus-Art. — *Aneremnodes mukanaensis* n. sp.

243. — **Aneremnodes mukanaensis** n. sp.

(Abb. 43.)

Die Gattungsbeschreibung ist um folgende Einzelheiten zu ergänzen :

Kopf quer, nur wenig breiter als der Rüssel. Stirn etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Rüssel zwischen den Fühlergruben. Augen nivelliert, rund, vom Vorderrand des Halsschildes nur schmal getrennt. Rüssel doppelt so lang wie breit, undeutlich konisch, fast parallelseitig, dorsal wenig gebogen, ventral stark gekrümmt. Mandibeln von ungewöhnlicher Bildung : schmal, an der Spitze aussen und innen spitz gezähnt. Das 1. Geisselglied fast so lang wie das 2. und 4. Glied zusammen, letztere gleichlang; das 3. Glied so lang wie das 5. und 6. Glied; 7. Glied etwa so lang wie dick. Keule so lang wie die letzten drei Geisselglieder zusammen, etwa doppelt so lang wie dick. — Halsschild seitlich mässig stark gerundet, im basalen Drittel am breitesten, zur Basis nur wenig, zum Vorderrand mehr verschmälert und hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt, ziemlich fein und dicht punktiert. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,5 : 1,6), die grösste Breite kurz vor der Mitte, zur Basis schwach gerundet verschmälert, über den stumpfwinkligen Seitenecken wenig breiter als die Basis des Halsschildes; zur Spitze kräftiger verschmälert, die Spitzenpartie leicht vorgezogen. Punktstreifen mässig stark, die Punkte dicht stehend. — Schenkel kräftig gekault; Tibien aussen gerade, innen flach-doppelbuchtig, an der Spitze nach innen erweitert. Tarsen kräftig, gedrunge, das 1. Glied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, das 2. Glied etwa so breit wie lang.

Färbung schwarz; Fühler, Tibien und Tarsen dunkelrot. — Beschuppung greisgrün. Auf Kopf, Rüssel und Halsschild stehen kurze, gekrümmte Härchen auf, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen befindet sich je eine Reihe langer, absteher, greiser Borsten. — Länge : 3,3-3,7 mm.

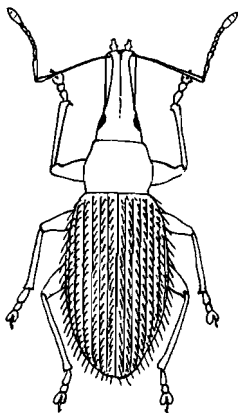


ABB. 43. — *Aneremnodes mukanaensis* n. sp.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 18.III.1943. — Paratypen : 14 Ex. : id., 6, 15, 18.III.1948; Kenia, affl. dr. Lusinga, affl. dr. Lufwa, 1.585 m, 5.III.1948, 8.V.1949; Grande-Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; Kafwia, affl. dr. Lufwa, 1.780 m, 5.III.1948; riv. Dipidi, 1.700 m, 22.IV.1947; Kabwekanono, 1.815 m, 6, 8.III.1948.

Subfam. MICROCERINAE.

Gattung **MICROCERUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., I, 1833, p. 441.

AURIVILLIUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., XLII, 1885, pp. 6, 16; Sv. Vet. Ak. Handl., XXI, 15, 1887, p. 56 (Best.-Tabelle).

244. — **Microcerus retusus** FABRICIUS var. **spissus** AURIVILLIUS.

Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 22-24.VI.1948; Kaswabilenga, 700 m, 7-21.II.1949; [Masombwe, riv. Kanakakazi, 1.120 m, 4-16.X.1948]; Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947. — 2 ♂♂, 2 ♀♀.

Sonstige Verbreitung. — Südafrika (Caffraria, Transvaal, Kapland).

245. — **Microcerus retusus** FABRICIUS var. **rotundatus** AURIVILLIUS.

Mukana, 1.810 m, 19.X.1948; riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947; riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948; [Masombwe, riv. Kanakakazi, 1.120 m, 4-16.X.1948]. — 5 ♀♀.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika.

246. — **Microcerus fossilis** AURIVILLIUS.

Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 23.XI-5.XII.1947; Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 22-24.VI.1948. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Delagoa Bay. — Ferner : S.W. Afrika : Abachaus, Otjivarongo Distr. (8.I, 1956, G. HOBOM leg.); Zool. Staatssammlg. München, 1 ♂. (Das Exemplar von Kateke stimmt mit diesem Stück gut überein, dasjenige von Munoi ist etwas gestreckter, parallelseitiger und vielleicht das ♀).

Subfam. **BRACHYCERINAE**.Tribus **BRACHYCERINI**.Gattung **BRACHYCERUS** OLIVIER.

OLIVIER, Encycl. meth. Ins., V, 1790, p. 181.

HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 1-274, 343-559, fig. 1-70 (Monogr.).

Typus-Art. — *Curculio apterus* LINNÉ.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische Region, mediterrane Subregion, Mitteleuropa.

Herrn Dr. E. HAAF, Tutzing b. München, der die afrikanischen Arten der Gattung *Brachycerus* monographisch bearbeitete, bin ich für die Bestimmung der nachfolgend aufgeführten Arten dankbar.